

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 10 (2003)
Heft: 107

Rubrik: Film

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FLUGKUNST UND HÖHERE CHEMIE

Peter Mettlers filmische Reise «Gambling, Gods and LSD» im Kinok

Zum St.Galler Kinostart von Peter Mettlers bereits in zahlreichen Medien gewürdigten Filmtrip publizieren wir den – leicht gekürzten – «Fantext» von Peter Weber aus der Pressemappe, der es verdient, nicht nur von Journalisten gelesen zu werden. Der Schriftsteller Weber gehört wie Mettler zur Künstlergruppe, die das alte Hotel Alpenhof auf dem St.Anton als Arbeits- und Wohnort nutzen.

von Peter Weber

«Gambling, Gods and LSD» ist ein dreistündiger Gegenwartstraum. Der Film setzt im Quellbezirk des allgemeinen Bilderstromes ein, wir sehen ein Gestrudel von Schemen und Gestalten, Göttern, Geistern, Gesichtern. Teledivinity – Fernschmeckerei – nennt Mettler sein Verfahren, durch unzählige Überlagerungen von Bildern und Tönen ein flackern des Bildgeräusch zu erzeugen, das alles in allem aufzittern lässt. Aus diesem Quellbezirk leitet er die weiteren Verläufe ab. Vom obersten Stock eines futuristischen Flughafenhotels in Toronto, das seine kindliche Fantasie einst in Bewegung gesetzt hatte, entspinnt er ein Geflecht von Flug- Gedanken-, Wasser- und Energielinien, das er reisend erfragen möchte. Die Kamera ist Sensor – Wunschelrute, immer offen für Unvorhergesehenes, sie folgt unsichtbaren Strömen, lässt sich vor und hinter die grossen Kulissen treiben, um die Wunder des Alltags zu belauschen und das Staunen wiederzufinden.

DIE BILDER SPRUDELN

Der Fernschmecker zieht von Toronto durch die amerikanische Wüste zur mächtigsten Bilderquelle, der Verführungsmaschine Las Vegas, die alle Irrlichter bündelt und schrillste Trockenblüten treibt. Mettler horcht in die knisterne Luft, gelangt in die Steuerungsräume, durchleuchtet den riesigen Synthesizer aus allen Perspektiven. Aus der Wüstenstadt fliegt er das Wasserschloss Schweiz an. Das Alpenland ragt als Binneninsel aus dem Nebelmeer und wird zur Verbindungswelt zwischen Amerika und Asien. Landend durch-

taucht er die vorgefertigten Bilder arkadischer Landschaft und perfekter Ordnung, zieht seine Linien durch die Elemente und zeigt die Schweiz im Innersten neu: Das Tosen eines Bergbachs wird plötzlich von Bässen unterfüttert, geht in repetitive elektronische Musik, Schaum und rauschenden Tanz der Massen über. Eben noch in den Hochalpen zwischen Fels und Eis, befinden wir uns im Untergrund, im Nervenzentrum des Technoparks, wo die Laser Utopien spucken.

Ueber ein indisches Filmteam, das vor idyllischer Alpenkulisse Kinofilme dreht, die in Asien Millionen von Zuschauern bezaubern werden, kommt die Bilderquelle Schweiz mit der komplexen Bilderquelle Indien in Berührung, dort prallen jahrtausendealte Mythologien und digitale Zukunft aufeinander, die Bilder sprudeln, am Ende schliessen sich die Kreise, für den Fernschmecker sind Quelle und Mündung eines. Zuschauer, die ihm um den halben Globus begleitet haben, sind durch wechselnde Gegenwarten gereist. Wie

ist dieses feinsinnige Gebilde entstanden? Hier waren Flugkunst und höhere Chemie im Spiel.

AM DIGITALEN SCHNITTPLATZ

Nach fast zweijähriger Reise zog sich Mettler in die Hügelwelt des Appenzellerlands zurück, wo er zunächst in einem Bauernhaus, dann in einem leerstehenden Hotel seinen Schnittplatz einrichtete. Tag- und Nacht, in Schichten und im Team, wurden die Materialmassen beackert, die entstehenden Fassungen wiederholt im engeren Kreis vorgeführt und diskutiert. Befreundete Filmemacher, Künstler, Musiker und Schriftsteller nahmen daran teil. Als Besucher reiste man durch eine voralpine Landschaft, fand den Filmemacher und seine Mitarbeiter zwischen Bildschirmen in einer Art Cockpit vor, durch das man auf verschiedene Kontinente blicken konnte. Am Schnittplatz sitzend, währte ich mich in einem Luftfrachter, erhielt Einblick in die Vielzahl feinsten Steuerungsvorgänge. In älteren Fassungen waren immer wieder Bilder aus dem Inneren von Kontrolltürmen verschiedener Flughäfen zu sehen. Filmemacher, so mein Eindruck, sind soziale Polyrythmiker, tausend Süppchen halten sie gleichzeitig am Köcheln, tausend Teller in der Schweben. Sie fliegen in Gruppen, überwachen die Flugbewegungen, sind Piloten und ihr eigenes Bodenpersonal zugleich.



Klappe

Kinderkram und Bettgeflüster. Dass das Kino eine Art «Couch der Armen» ist und in Filmen so manche Problemlösungsstrategien für das wirkliche Leben zu finden sind, haben wir uns schon lange gedacht. Dass da wirklich etwas dran ist, zeigt die kleine Filmreihe, die das Kinok in Zusammenarbeit mit der Vereinigung Ostschweizer Psychotherapeuten VOPT zusammengestellt hat. Unter dem wunderschönen Titel «Kinderkram und Bettgeflüster – Psychotherapeutische Szenarien im Film» wird den Zuschauerinnen und Zuschauern ein Einblick in die Therapiestube ermöglicht, ohne dass sie sich selbst auf die Couch legen müssen. Anhand von neun Film geben verschiedene Therapeuten Einblick in psychotherapeutisches Handeln und erkunden so verschiedene Themen wie Trauma, Traumdeutung, Identität, Trauer, Symptombildung und Abwehr von Depression und Leere. Auch die Beziehung zwischen Therapeut und Patient ist Gegenstand der Diskussion. So unterschiedliche Filme wie Chantal Akermans federleichte Liebeskomödie «Un divan à New York» über einen Analytiker, der sich schliesslich selbst auf die Couch legt, Alfred Hitchcocks Meisterwerk «Vertigo» über Ängste und Obsessionen, Krzysztof Kieslowskis «Bleu», eine filmische Reflektion über Trauer und Verlust, und David Finchers verkapptes therapeutisches Rollenspiel «The Game» sind in der Reihe zu finden. Als Highlights sind die zwei Ingmar Bergman-Filme «Wilde Erdbeeren» und «Das Schweigen» zu sehen. Eingeführt wird jeweils in die Donnerstagsvorstellung. Die Reihe wird im März und April fortgesetzt. (sm)

Forget Baghdad: Jews and Arabs – The Iraqi Connection. Jüdische Araber? Arabische Juden? «Forget Baghdad» erzählt von einer weiteren prekären Geschichte aus dem Nahen Osten: der Emigration irakischer Juden nach Israel. Samir, als Kind irakischer Einwanderer in der Schweiz aufgewachsen, hat seinen Film um vier irakische Juden, allesamt ehemalige Kommunisten, herum aufgebaut: den in Tel Aviv lebenden Arabischprofessor Shimon Ballas, den israelischen Bestsellerautor Sami Michael, den reichen Kioskbesitzer und Bauunternehmer Moshe Houry und schliesslich Samir Naqqash, der immer noch arabisch schreibt und von Nagib Machfus zu den bedeutendsten arabischsprachigen Literaten gezählt wird. Die Soziologin und Filmhistorikerin Ella Shohat kommt ebenfalls ausführlich zu Wort. Hartnäckig befragt Samir die früheren Politikämpfer nach ihrer persönlichen Haltung und Auseinandersetzung mit der eigenen Identität im Zusammenhang mit der Politik des Nahen Ostens. Wo fühlen sie als Assimilierte im ehemaligen Feindesland ihre Heimat? Ähnlich wie schon in seinem 1993 entstandenen Dokumentarfilm «Babylon 2» verwebt Samir die

verschiedenen Ebenen äusserst kunstvoll zu einem unterhaltsamen Montagefilm. Die packende filmische Reflexion über die Klischees «des Juden» und «des Arabers» in den letzten hundert Jahren wurde am letzten Filmfestival von Locarno mit dem Jurypreis ausgezeichnet. (sm)

Divine Secrets of the Ya-Ya Sisterhood ist eine temperamentvolle und vergnügliche Südstaaten-Komödie über die schwierigste aller Beziehungen – die zwischen Mutter und Tochter. Als die erfolgreiche Theaterautorin Sidda (Sandra Bullock) in einem Interview Andeutungen über ihre schwierige Kindheit macht, gerät das Verhältnis zwischen ihr und ihrer neurotischen Mutter Vivi (Ellen Burstyn) ganz aus den Fugen. Sidda lässt ihre Hochzeit platzen, während Vivi ihre Tochter kurzerhand für tot erklärt. Das ruft die Ya-Ya Sisters auf den Plan, Vivas eingeschworene Frauenbande, die mit unkonventionellen Methoden zur Rettung eilt. Das turbulente «chick flick» versammelt die crème de la crème der weiblichen Hollywood-Stars. Keine geringere als die oscarprämierte «Thelma-&-Louise»-Autorin Callie Khouri hat das Drehbuch geschrieben und erstmals auch Regie geführt. Die heitere Komödie präsentiert ein einfallreiches, sinnenfreudiges und trinkfestes Frauentrio («Ich hoffe, es handelt sich nicht um einen echten Notfall. Ich habe nur eine Flasche Wodka mitgebracht.») und einen rabiatischen Plan als Lösung für eine problematische Kindheit. «Divine Secrets of the Ya-Ya Sisterhood» basiert auf dem gleichnamigen, 1996 erschienenen Bestseller von Rebecca Wells, der die amerikanische Frauenbewegung neu belebte. Der Film ist bis in die kleinste Nebenrolle mit Stars wie Ellen Burstyn, Sandra Bullock, Ashley Judd und Maggie Smith erstklassig besetzt und bringt ein Wiedersehen mit einem hinreissenden James Garner. Allerdings nur in einer klitzekleinen Nebenrolle, so wie es sich für einen echten Frauenfilm gehört. (sm)

» Alle Filme laufen im Kinok
Grossackerstr. 2, St.Gallen-St.Fiden
071 245 80 89
www.kinok.ch
Genauere Daten siehe Veranstaltungskalender

Bei der Schnittparbeit habe ich Mettler einige Male über die Schultern geschaut. Dabei fiel mir auf, wie er den vorschneidenden Lösungen misstraute. Kurzatmiges Effektgeheisse wäre schnell hergestellt gewesen. Mettler suchte nach Zusammenhängen, die er im Material verborgen wähnte, suchte den längeren Atem. Ton und Bild wurden gleichzeitig bearbeitet und von Anfang an verquickt, dadurch entstanden Flüssigkeiten, so schien es mir, die laufend umgegossen werden konnten, bis die exakten Mischungen gefunden waren. Musik wurde wie ein Lösungsmittel verwendet, um die Bilder in Fluss zu bringen.

ALCHEMIE DER GEGENWART

«Gambling, Gods and LSD» ist ein hochpotentes Musikum. Der Fernschmecker führt vor, dass nach dem Zusammenbruch der ideologischen Systeme die Welt diesseits fixer Vorstellungen und festgefahrener Bilder synästhetisch, assoziativ und in Analogien verknüpft werden muss, wenn man den eben entstehenden Sinnlinien folgen will. Unbemerkt, ja wie selbstverständlich verschmilzt der Film dokumentarische und innere Bilder mit musikalischen Bewegungen zu einem Fluidum, in dem Gegenwart in immer neuer Gestalt aufschwimmt. Die Synästhesien im Schmelzbereich von Ton und Bild sind die organisierende Kraft in Mettlers Universum. Sie schöpfen Reichtümer zwischen den Sphären und halten auf der ausschweifenden Reise immer bei Atem.

Gambling, Gods and LSD läuft im Februar im Kinok, Grossackerstr. 3, St.Gallen-St.Fiden.
Genauere Spieldaten siehe Veranstaltungskalender oder www.kinok.ch.

Bild: Szene aus «Gambling, Gods and LSD»;
Foto: pd.

Do 30. Jan. 2003, 20 Uhr, Seeparksaal Arbon – num. Bestuhlung

KONGRESS DER DETEKTIVE

Eine Kriminalkomödie mit **Walter Andreas Müller** & Ensemble.
Walter Andreas Müller parodiert mit Columbo, Wachtmeister Studer, Hercule Poirot und Miss Marple vier bekannte Detektive.
Für spannende Unterhaltung ist gesorgt.

Sa 8. Febr. 2003, 14 Uhr, Stadtsaal Wil – unnum. Bestuhlung

Konzert für Kinder und Erwachsene mit der weltbesten Kinderband SCHTÄRNEFÖIFI

Aktuelle CD: De dopplet Geburtstag.
Schtärneföifi ist mit Abstand die beliebteste Kinderband im Land. Mit ihrem/ neuen Programm/CD «De dopplet Geburtstag» präsentieren sie eine Art Best-of-Show.

Fr 21. Febr. 2003, 20 Uhr, Casino Herisau – **Casino Music Night mit:****SAYBIA** & Special Guest: duzze

Nach zwei Hitsingles, diversen Kritiker- und Radiopreisen sowie einem Longplayer-Debüt, das acht Wochen lang den ersten Platz der Charts belegt und bei den «Danish Music Awards» zum besten Rockalbum 2002 gekürt wurde, zählen Saybia zu den Topstars der dänischen Musikszene. Das Quintett weiss um seine Stärken, weiss wie man Gitarrenpop-Hymnen kreiert, die schlicht und ergreifend unwiderstehlich sind. Nun kommen hiesige Liebhaber des grossen Passions-Pop in den Genuss des Debütalbums «The Second You Sleep», das die Band als skandinavische Seelenverwandte von Coldplay und Travis ausweist.
In Zusammenarbeit mit toxic.fm.

Fr 28. Febr. bis 30. März 2003, Musical Theater Basel – num. Bestuhlung
Abendvorstellungen dienstags bis samstags jeweils 20 Uhr
Nachmittagsvorstellungen sonntags jeweils 14.30 Uhr, montags spielfrei

Musical HAIR

Komposition: Galt MacDermot; Buch und Songtexte: Gerome Ragni & James Rado
Aufführung in englischer Sprache mit internationalen Solisten, Ballett, Chor und Orchester. In Zusammenarbeit mit MIGROS, Touring-Zeitung, Radio DRS 1, fine arts management, Konzertdirektion Schlote und dem Musicaltheater Gdynia.

Do 20. März 2003, 20 Uhr, Casino Herisau – **Casino Blues Night mit:****BERNARD ALLISON**

Der charismatische Sänger und Gitarrist Bernard Allison kommt mit seiner sensationellen Liveband ins Casino Herisau. Der Funk'n'Blues-Künstler stellt sein neues Album vor. Der Sohn von Luther Allison wird seine Fans einmal mehr nicht enttäuschen! Aktuelles Album «Storms of Life» (RUF records).

Mo 24. und Di 25. März 2003, 20 Uhr, Casino Herisau – nummerierte Bestuhlung
Mi 26. März 2003, 20 Uhr, Forum im Ried Landquart – nummerierte Bestuhlung
Do 27. März 2003, 20 Uhr, Stadtsaal Wil – nummerierte Bestuhlung

Theater des Lachens mit:

PETER STEINER'S THEATERSTADL

Mit dem neuen Lustspiel «Die beiden Lügner». Zwei Stunden beste Unterhaltung mit Gerda und Peter Steiner.

Fr 28. März 2003, 20 Uhr, Hotel Ekkehard St. Gallen – nummerierte Bestuhlung
Kabarett-Abend mit:**SIMON ENZLER**

Ein Aschenbecher als Requisit, ein Stuhl, vielleicht ein Tisch ... Simon Enzler erhebt sich und steht vors Publikum. Von der Beschreibung scheinbar harmloser alltäglicher Szenen bis hin zu beissender Satire wird der Gesellschaft auf Maul und Finger geschaut. In Zusammenarbeit mit Radio aktuell.

Fr 11. April 2003, 20 Uhr, Casino Herisau – nummerierte Bestuhlung
Casino Comedy-Night mit: «Knochen-Zum-Hund-Tour»**MUNDSTUHL**

Dragan und Alder präsentieren ihr neues Programm 2003! Nicht verpassen.
Aktuelles Album: «Könige der Nacht» (release 10.2.03, Sony).

Do 8. Mai 2003, 20 Uhr, Casino Herisau – **Casino Blues Night mit:****WALTER TROUT & THE RADICALS**

& Special Guest: The Ian Parker Band. Walter Trout tourte mit Canned Heat, John Mayall, John Lee Hooker, Big Mama Thornton u.v.a., bis er 1989 seine eigene Band gründete. Das Time Out Magazin in London meint zu Walter Trout: «... you will have to agree that he is one of the world's best guitarist and blues/rock artist around, with a voice to match authentic blues brilliance.»

VORVERKAUF: Manor und SBB-Billettschalter (ganze Schweiz), TCS-Geschäftsstelle in Herisau + Kreuzlingen, Neue Zuger Zeitung + Theater Casino Zug, Neue Luzerner Zeitung Luzern, Liechtensteinische Landesbank Vaduz, Papeterie Moflar Heerbrugg, Tourist Service Winterthur sowie bei allen anderen Ticket-Corner-Stellen
Tickethotline Tel. 0843/800 800

TICKETCORNER
0843 800 800



Figuren Theater St. Gallen

FIGURENTHEATER ST.GALLEN

Lämmlisbrunnenstrasse 34, 9004 St.Gallen

KRATOCHVIL [Uraufführung]

Für Erwachsene

Eine panische Reise für zwei Figurenspieler und einen Akkordeonisten nach dem Comic «Kratochvils Welt» von Nicolas Mahler

Gastspiel des Figurentheaters Vagabu Riehen/Basel

Spiel: Pierre Cleitmann, Christian Schuppli, N.N.

Figuren und Bühnenbild: Christian Schuppli

Musik: Pierre Cleitmann; Kostüme, Licht: N.N.

FR 7., SA 8. FEBRUAR, je 20 Uhrwww.sg-puppentheater.ch

parfin de siècle

THEATER PARFIN DE SIÈCLE

Mühlensteg 3, 9000 St.Gallen

GESCHLOSSENE GESELLSCHAFT

Schauspiel von Jean-Paul Sartre
mit Renate Bauer, Regine Weingart;
Erich Furrer, Arnim Halter
Regie: Arnim Halter Bühne: Gesa Gerber

ZUSATZDATEN**FR 07., SA 08., MI 12., SA 15. FEBRUAR**, je 20 Uhr**SO 09. FEBRUAR**, 17.30 UhrKarten-Reservation? Tel. 071 245 21 10, parfin@bluewin.ch